

## **Manuela Kerer (\*1980)/ Florian Hackspiel (\*1983): „Innfonia“ für Chor und Orchester Uraufführung**

- I. Alpenzoo
- II. Dom St. Jakob
- III. Flughafen
- IV. Innbrücke
- V. Kindergarten
- VI. Klinik
- VII. Landestheater
- VIII. Patscherkofel
- IX. Schloss Ambras
- X. Einkaufszentrum Sillpark
- XI. Universität
- XII. Westfriedhof
- XIII. Innsbruck: Finale



Florian Hackspiel: Idee, Konzept, Stimmanalysen, Text  
Manuela Kerer: Konzept, Komposition

Die in Brixen gebürtige Südtirolerin Manuela Kerer beendete 2007 das Kompositionsstudium bei Martin Lichtfuß am Tiroler Landeskonservatorium, 2004 das IGP-Studium Violine sowie das Studium der Rechtswissenschaften und 2005 das Psychologiestudium an der Universität Innsbruck. Sie absolvierte weiterführende Kompositionsstudien bei Alessandro Solbiati (Mailand) und besuchte zahlreiche Meisterkurse, z.B. die Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt. Werke von Manuela Kerer entstanden u.a. für „die reihe“, „Bayerische Kammerphilharmonie“, „Camerata Europaea“, Julius Berger oder Bojidara Kouzmanova. Sie wurden bei Festivals wie den Klangspuren Schwaz, Asiagofestival, Transart, International Festival for Contemporary Music Moscow, Wien Modern, A\*DEvantgarde München, den Tiroler Festspielen Erl, im Konzerthaus Berlin, der Neuen Oper Frankfurt, in New York und am Titicaca-See aufgeführt. Die junge Komponistin erhielt bereits zahlreiche Preise und Stipendien: u.a war sie eines von 100 „creative talents in Europe“ (2009), erhielt das „Höchstbegabtenstipendium“ des Rotary Club Innsbruck (2007), das Österreichische Staatsstipendium für Komposition (2008 und 2011), den „Walther von der Vogelweide-Preis“ (2009), den Theodor-Körner-Preis 2011, den SKE Publicity Preis 2011 und der Emil-Berlanda Preis 2011.

Das Tiroler Kammerorchester konnte bereits 2009 ein Flötenkonzert von Manuela Kerer uraufführen, beide Werke werden in Kürze auch auf CD zugänglich sein.

Florian Hackspiel schloss sein Schauspielstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz 2007 ab und ist seitdem als freischaffender Schauspieler und Regisseur tätig. 2007/08 ließ er sich in Gmunden zum NadaBrahma- Stimmanalytiker ausbilden. Als Gründer und Leiter des Innsbrucker Theaters Melone realisiert er seit 2003 regelmäßig eigene Inszenierungen, für seine autonome Theaterarbeit erhielt er 2006 den Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck.

Bisherige Schauspielengagements: u. a. Schauspielhaus Graz, Drachengasse Wien, Dschungel Wien, TAG Wien, Theater Phönix Linz, Landestheater Linz, sommer.theater.hall, Theater praesent, Thüringer Schlossfestspiele, Tiroler Landestheater, Staatstheater Innsbruck, Schlossspiele Koberndorf, Junges Schauspiel Ensemble München und Landestheater

Schwaben. Seine wichtigsten Rollen waren u. a. Hans Scholl in „Die Weiße Rose“, Jason in „Medea“, Patrick in „Live fast die young“, Tom in „Glasmengerie“, Banquo in William Shakespeares „Macbeth“. Als Theaterautor verfasste er bislang zwei Stücke, die er im Rahmen von Theater Melone auch zur Uraufführung brachte: „Systemhäuschen“ (2007) und „Erklär mir Liebe – Das Stück zur Anti-Krise“ (2009).

Das Gemeinschaftsprojekt „Innfonio“ soll dem Klang Innsbrucks auf die Spur kommen. Die Bewohner der Stadt liefern nämlich die Töne, die als Ausgangsmaterial für die Komposition dienen:

*„Das indische Musiksystem funktioniert auf einer völlig anderen Basis als die westliche Musik. Der größte semantische Unterschied liegt dabei in der Tradition selbst: Musik dient in Indien nicht der Unterhaltung sondern als Befreiung, Heilung und Öffnung. Alles schwingt in einer natürlichen Frequenz und somit ist die Welt nichts anderes als Klang in Form von Schwingung. Die Erde bewegt sich ständig in einer Symphonie von Klängen. Die Klangenergie, die jeder Mensch ausstrahlt, bezeichnet die alte indische Wissenschaft Nada Brahma als den individuellen Grundton. Jeder Mensch besitzt einen individuellen Grundton, der sich in den ersten 20 Lebensjahren manifestiert. Zunächst prägt diesen Grundton das nächste Umfeld: Die Stimmen der Eltern, später auch die äußeren Schwingungen wie die der Freunde, des sozialen Umfeldes, ... und schlussendlich die Schwingung einer Stadt selbst.“*

Florian Hackspiel hat an 12 verschiedenen Plätzen Innsbrucks Stimmen von Menschen aufgenommen und deren Stimmfrequenzen analysiert. Pro Ort wurden 32 Personen in den Prozess involviert und so eine enorme Fülle an Material gesammelt. Die dabei ermittelten Töne wurden von Manuela Kerer im kompositorischen Prozess verarbeitet. Für die rhythmische Ausgestaltung ließ sie sich von den verschiedenen Orten und der Stadt Innsbruck selbst inspirieren. Die Töne der StadtbewohnerInnen und Lokalitäten wurden als Grundmaterial mit verschiedensten Klängen verbunden, welche von der Vielfalt, Vitalität und Unterschiedlichkeit des Gebiets in und um Innsbruck zeugen. Innsbruck klingt!

#### I. Alpenzoo

Der Bär ist da  
Attila  
Sehen will ich ihn  
Ich mus hin  
In den Zoo, in den Zoo  
In den Alpenzoo  
Steinböck', Luchse, Schafe, Fisch'  
Alle da – nur nicht am Tisch

Fliegen, fliegen, fliegen  
Vom Vorfeld auf's Hauptfeld über die  
Alpen in die weite Welt hinaus  
Da komm ich her, da will ich hin  
Am Flughafen steh' ich  
Und bin gern hier.  
Immer nie allein, denn er ist immer da:  
Der Passagier

#### II. Dom

Ding Dong Ding Dong  
Halleluja Halleluja  
Sonntag ist's Punkt 10 Uhr  
Der Dom, der Dom  
Er ruft mich – ich komme schon,  
40 Jahre schon – aus Tradition.

#### IV. Innbrücke

Es rauscht das Wasser unter mir  
Ich sehe ihm nach und wünsche mir  
Wohin es geht mit mir  
Ich geh' seit Jahren hin und her  
Schätze 14 tausend Mal und mehr  
Ja, ich mag ihn, den Inn, mag ihn sehr

#### III. Flughafen

#### V. Kindergarten

Kinderlärm ist Zukunftsmusik:  
Rosarote Prinzessinnen

Rote Feuerwehrmänner  
Blaue Polizisten  
Stark will ich sein, wenn ich groß bin  
Drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht  
Und eines Tages, wenn ich groß bin, bin  
ich dann schon 9!

#### VI. Klinik

Schwester! Schwester! Schwester!  
Schwester!  
Ich komme schon, ich komme schon!  
Schwester! Schwester!  
Ich komme schon, ich komme schon!  
Au, Au, Au, Au!  
Oh, Oh, Oh Oh!  
Au, Au, Au, Au!  
Eins, zwei, drei – schon vorbei!  
Mmmh! 😊

#### VII. Landestheater

Mein Leben ist der Tanz  
Mein Leben ist die Musik  
Mein Leben ist das Spiel  
Viele Rollen spiele ich, weiß schon nicht  
mehr wie viele  
Das Leben ist ein Theater und dieses  
Theater ist mein Leben  
Was ich einmal werden wollte, weiß ich  
längst nicht mehr  
Doch was ich hier jeden Tag vollbringe,  
lieb ich immer mehr

#### VIII. Patscherkofel

Bin ich einmal oben  
Wird er mich loben  
Patscherkofel, Du bist mein Berg  
Neben Dir bin ich gern ein Zwerg  
Schenkst mir Freude, Liebe, Luft und  
schöne Aussicht  
Im Sommer, wie im Winter, bist Du ein  
Gedicht

#### IX. Schloss Ambras

Romantische Stunden erleben spazieren  
gehen

Bei Hochzeiten mitweinen und Enten  
sehen  
Zur seelischen Erholung komme ich  
hierher  
Mit Kindern, Enkeln, was will ich mehr  
Das Schloss, es ist mein Kleinod  
Es tut mir gut

#### X. Sillpark

Thanks god I'm a woman!  
Hier bin ich Mensch, hier kauf ich ein!  
Nimm 3 zahl 2!  
Tagesteller um nur 4 € 90!  
Abverkauf, Ausverkauf, alles muss raus!  
Sommerkollektion muss man haben!  
Jetzt bis 21 Uhr geöffnet!

#### XI. Universität

Kein Numerus clausus hier  
und Durchfallen darf ich gleich Mal vier  
Studieren in Innsbruck ist ein Hit  
Das hat Niveau und hält Dich fit  
Nach dem Abschluss muss ich wieder  
zruck'  
Ich werde Dich vermissen, Innsbruck

#### XII. Westfriedhof

Es endet da wo es begann.  
Wir sehen uns wieder irgendwann  
zwischen happy End und Drama  
irgendwo im Nada Brahma.

## Interpreten:

### Chor des Musikgymnasiums Innsbruck

Seit 1995 singt der Chor des Musikgymnasiums unter der Leitung von Siegfried Portugaller mit ständig wechselnden und sich „erneuernden“ Besetzungen; die Jungen lernen von den Älteren und auch umgekehrt. Der Chor nimmt an zahlreichen Wettbewerben teil (Landesjugendsingen, Bundesjugendsingen) und gestaltet die Konzerte des Musikgymnasiums mit. Oft tritt der Chorgemeinsam mit Orchester und Solisten auf (Haydns Schöpfung, Händels Messias, ...) In den letzten Jahren widmete sich das aus über 60 SängerInnen bestehende Ensemble immer wieder der Alten Musik und der Mehrchörigkeit in Kombination mit Instrumenten. Der Chor hat über zwei Jahre hinweg in einem Generationenprojekt kontinuierlich mit dem Chor „InnStimmen“ zusammen musiziert, ein Erwachsenenchor, der ebenfalls bis 2011 von Siegfried Portugaller geleitet wurde. Heuer liegt der Schwerpunkt im Bereich der modernen und zeitgenössischen Musik. Nach der *sinnfonia* von Manuela Kerer wird der Chor beim Osterfestival im März 2013 mit einem Werk von Cornelius Cardew zu hören sein.



### Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

In den vergangenen 15 Jahren konnte sich das Ensemble aufgrund seiner spannenden und vielfältigen Konzertprojekte im In- und Ausland auf hohem künstlerischem Niveau als bedeutender Klangkörper etablieren (zahlreiche Rundfunkaufnahmen durch ORF, RAI und BR belegen die musikalische Qualität). Die Programmgestaltung ist Ergebnis eines intensiven Planungsprozesses im Teamwork: Werke von der Wiener Klassik bis zur jüngsten Gegenwart werden aufgeführt. Dabei stehen im Jahresverlauf spezielle „Konzertformate“ im Mittelpunkt, die in einer Abonnement-Reihe zusammengeführt werden: Bei „Komponisten unserer Zeit“ erklingen mehrere Uraufführungen - bisher wurden fast 80 Orchesterwerke (!) uraufgeführt, bei „Junge Solisten am Podium“ präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge herausragende Solisten gemeinsam mit dem Orchester. Während das Projekt „Sakrale Musik unserer Zeit“ ganz im Zeichen von sakralen (Chor-)Orchesterwerken steht, streben die erfolgreichen Neujahrskonzerte, die professionell und humorvoll moderiert werden und Gesangssolisten einbinden, eine qualitätvolle Verbindung von Wort und Musik an. Darüber hinaus werden in Konzertprojekten spezifische Länderschwerpunkte gesetzt oder auch das „klassische“ Repertoire gepflegt, wie bei der jährlich stattfindenden „Matinee am Sonntag“. Das Ensemble erhielt den renommierten Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck (2010) und für die CD mit Wiser-Werken den Pasticcio-Preis von Ö1/ORF (2011). Durch die vielen Aktivitäten wird das Tiroler Kammerorchester zu einem Knotenpunkt zwischen Musikern, Komponisten, Chören, Ensembles, Solisten, Ausbildungsstätten, Veranstaltern und Institutionen. Musik, Videos, Bilder, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter [www.innstrumenti.at](http://www.innstrumenti.at)

### Choreinstudierung:

**Siegfried Portugaller**, nach der Matura am BORG Innsbruck studiert er Lehramt für Anglistik, Musikerziehung, Violine und Klavier sowie Pädagogik und Sprachwissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Chorleitung bei Howard Arman und Michael Mayr an der Innsbrucker Abteilung der Universität Mozarteum Salzburg mit der Sponson zum Mag. Im Jahr 1983 arbeitet er als Foreign Language Assistant in London (Northwood Hills Comprehensive School), 1987 beginnt er seine Unterrichtstätigkeit am BG/BRG Imst und am Innsbrucker Gymnasium in der Reithmannstraße in den Fächern Englisch und Musikerziehung. Kurz darauf wechselt er ans Musikgymnasium Innsbruck, wo er seither einen breiten Fächerkanon vermittelt: Unterricht in Musikkunde, Chor, Kammermusik, Englisch. Seit 1988 unterrichtet er darüber hinaus Gehörbildung (Ergänzungsfach) am Tiroler Landeskonservatorium. 2002 absolvierte er erfolgreich den



Universitätslehrgang „Neue Medien in der Musikpädagogik“ am Mozarteum Salzburg (Diplom „akad. FNMM“ 2004)

Meisterkurse besuchte er im Chordirigieren bei Erwin Ortner und beim Hilliard Ensemble in Cambridge, Gesangsunterricht bei Anneliese Hückl in Wien. 1995 wurde ihm für Verdienste um die Chormusik in Österreich der Erwin-Ortner-Preis verliehen. Er wirkte beim Ensemble „STIMMEN“ mit, ist Gründung des Ensembles „Octopus Vocalis“ und singt Bariton im Ensemble „Xang“. Im Jahr 2007 gründete er das Generationenprojekt „InnStimmen“ – ein Chor für jung und alt (gemeinsam mit Christine Frisch).

#### **Musikalische Leitung:**

**Gerhard Sammer**, geb. in Innsbruck. Nach dem Musikgymnasium Studium des Lehramts für Gymnasien in Musik, Instrumentalpädagogik und Mathematik/Informatik an der Universität Mozarteum und Uni Innsbruck (Mag. art.). Dirigierstudium bei Edgar Seipenbusch am Tiroler Landeskonservatorium. Bis 2004 Unterrichtstätigkeit als Gymnasiallehrer. Chorleitungsausbildung (Howard Arman, etc.), Meisterkurse Dirigieren und Hospitationen (Salvador Mas Conde, Gustav Kuhn, Nikolaus Harnoncourt, Peter Gülke, etc.). Künstlerischer Leiter des Tiroler Kammerorchesters, Gastdirigent bei Orchestern in Österreich, Italien und Polen. Von 1997 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Univ.-Ass.) an der Abteilung für Musikpädagogik in Innsbruck (Mozarteum). 2003 Promotion zum Dr. phil., zahlreiche Publikationen, Referent bei Tagungen und Workshops im In- und Ausland. Seit 2004 Univ.-Prof. an der Hochschule für Musik Würzburg (seit 2008 Studiendekan der Hochschule). Vizepräsident der European Association for Music in Schools (EAS). Seit Herbst 2011 Mitglied im Musikbeirat des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

